

Konzepttitel:	Durchlässigkeit zwischen den G- und E-Kursen
Verantwortliche Lehrkraft:	KON; MAA; MACK; MIS; HEI; BRN
Letztmalig bearbeitet am:	21.05.2026
<u>Konzeptidee:</u> Durch die Fachleistungsdifferenzierung (FLD) in den Fächern M, E, D und CH wird dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Schüler Rechnung getragen. Die FLD beginnt im: - Jahrgang 7 mit den Fächern E und M - Jahrgang 9 mit den Fächern D und CH Die Zuordnung erfolgt auf Vorschlag des FL in Zusammenarbeit mit der Klassenleitung (KL) und wird von der Zeugniskonferenz beraten und beschlossen. Dabei ist besonders auf folgende Kriterien zu achten: - Leistungsstand in dem Fach - Leistungsstand in den übrigen Fächern - Arbeitshaltung (auch in anderen Fächern) - zu erwartende Arbeitsleistung in dem neudifferenzierten Fach - Berücksichtigung der Erzielung des höchstmöglichen Abschlusses Eine „reibungsfreie“ Durchlässigkeit zwischen den G- und E-Kursen ist eine Grundvoraussetzung für die bestmögliche Förderung im Differenzierungsbereich. Dies setzt sowohl einen engen Austausch zwischen FL eines Faches pro Jg. Untereinander als auch zwischen KL, FL, BL und Abteilungsleitung voraus.	
<u>Praktische Umsetzung:</u> Um die Durchlässigkeit zwischen den G- und E-Kursen zu ermöglichen: - liegen Absprachen der Fachkonferenzen in Bezug auf möglichst gleiche Inhalte in den G- und E-Kursen vor - finden Übergabegespräche zwischen dem abgebenden und aufnehmenden FL statt (thematische Schwerpunkte, Defizite, aufzuarbeitende Inhalte) - wurden für die Jg. 9 und 10 zusätzliche Angebote von Stützkursen im OA eingerichtet. - finden zusätzlich begleitende Maßnahmen (BL) bei der Umstufung statt	
<u>Evaluation:</u> Fortlaufend	
<u>Nächste Entwicklungsschritte:</u> Erweiterung der Hilfsangebote zur Optimierung des Übergangs vom G- zum E-Kurs.	